



in | takt



**Nachlese zum
Deutschen
Chorfest 2025**

Seite 3

**100-jähriges Jubiläum
für zehn Chöre
und Musikkapellen**

Seite 6

**Kandidatinnen und
Kandidaten für den
Musikausschuss**

Seite 12



INHALT

EDITORIAL	
2	Editorial
AKTUELLES	
3	Nachlese zum Deutschen Chorfest 2025
4	Ergebnisse der Wettbewerbe beim Deutschen Chorfest Nürnberg 2025 für FSB-Chöre
5	„De cuerpo entero“ – Verbandspräsentation des FSB beim Deutschen Chorfest
6	100-jähriges Jubiläum für zehn Chöre und Musikkapellen aus Bayern
MUSIKALISCHES	
7	Stimme pur
8	Da gibt's was zu entdecken!
AUS DEM VERBAND	
10	Termine, die Sie sich vormerken sollten!
11	Das Basisseminar. Auszubildung zur Chorleitung Singen mit Sir Simon
12	Festivalförderung Klassik & Jazz 2026: Digitale Antragstellung jetzt möglich Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Musikausschuss
14	Professur für Volker Hagemann DCV unterstützt Erinnerungskultur Gratulation an Rudolf Braun zum 75. Geburtstag
AUS DEN SÄNGERKREISEN	
15	Konzertberichte
AUS DER CHORJUGEND	
23	Veränderung – immer wieder! ...und jetzt ganz konkret.
RÜCKSEITE	
24	Impressum



Titelbild: Abendstimmung auf dem Nürnberger Hauptmarkt beim Deutschen Chorfest

Liebe Chorsängerinnen und Chorsänger, liebe Freundinnen und Freunde des Chorgesangs!



Die Erwartungen waren hoch, sehr hoch! Würde das *Deutsche Chorfest 2025* halten, was der Präsident des *Deutschen Chorverbandes*, Bundespräsident a.D. Christian Wulff, und das Team in der DCV-Geschäftsstelle in Berlin sowie die Künstlerischen Leiter, Prof. Claudia Burghard, unser Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink und Bernhard Schmidt nach Leipzig 2022 versprochen hatten? Auch das Präsidium des *Fränkischen Sängerbundes* wurde nicht müde, für die Teilnahme an diesem internationalen Chorfest in Nürnberg nach über 100 Jahren zu werben. Angesichts einer Fülle konkurrierender Festivals war es eine große Freude mitzuverfolgen, wie die Spannung wuchs, dass Nürnberg 2025 ein dritter „Erinnerungsort der Chorkultur“ nach dem *Großen Deutschen Sängerfest 1861* und dem *8. Deutschen Sängerbundesfest 1912* werden würde.

Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König hat die poetische Formulierung „Sommermärchen der Stimmen“ gewählt und damit treffend zum Ausdruck gebracht, dass das Motto *Vielfalt der Stimmen* tatsächlich von allen Teilnehmenden „gelebt und erlebt“ werden konnte. Die Dokumentation des Chorfestes (QR-Code in der vorliegenden Ausgabe) bestätigt diesen Gesamteindruck und wird in unserer Erinnerung bleiben.

Als Gastgeber Chorverband hat sich der *Fränkische Sängerbund* an erster Stelle sehr herzlich beim *Deutschen Chorverband* für sein Vertrauen in die Unterstützung vor Ort zu bedanken. Ein sehr herzlicher Dank gilt hier auch allen anderen Chorverbänden und Chören aus dem In- und Ausland, die bei der Gestaltung des Nürnberger Chorfestes mitgewirkt haben.

Durch das Engagement unseres Bundeschorleiters Dr. Fink sowie seiner Stellvertreter Moritz Metzner (u.a. Schulchorforum) und Timm Wisura (u.a. Länderpräsentation Bayerische Jugendchöre) wurden Konzerte ermöglicht, die unterschiedliche Facetten der Chorkultur im Freistaat Bayern repräsentierten, darunter durchaus Überraschendes wie „*de cuerpo entero*“ meets *Thüngersheim*. Daher gilt unser Dank in besonderer Weise auch den anderen bayerischen Chorverbänden *Maintal-Sängerbund*, *Bayerischer Sängerbund* und *Chorverband Bayerisch-Schwaben*.

Besonders gefreut haben wir uns natürlich über die zahlreiche Teilnahme unserer Mitgliedsvereine, die mit ihren erfolgreichen Auftritten unter Beweis gestellt haben, dass der FSB ein aktiver, offener und zukunftsorientierter Chorverband ist, in dem „Vielfalt“ ein selbstverständlicher Teil unseres musikkulturellen Demokratieverständnisses ist.

Wie bereits 1912 hat der *Fränkische Sängerbund* nun auch beim *Deutschen Chorfest 2025* demonstriert, dass er mit Experimentierfreudigkeit und Innovation in die Zukunft blickt. Weit über 100.000 Gäste haben durch ihre Teilnahme gezeigt, dass sie am Chorgesang interessiert sind, allen Singenden Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringen und die Chöre als unverzichtbaren Teil von Politik, Gesellschaft und Kultur ansehen. Mit diesen überaus positiven Eindrücken dürfen wir uns allen wünschen, dass die Freude über dieses unvergessliche Chorfest lange anhält und unser weiteres chorkulturelles Engagement beflügelt.

In Vorfreude auf das nächste *Deutsche Chorfest 2029* in Dortmund bleibe ich mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr
Friedhelm Brusniak
Präsident des *Fränkischen Sängerbundes*

Nachlese zum Deutschen Chorfest 2025

Das *Deutsche Chorfest 2025* in Nürnberg ist Geschichte! Ich meine, für unseren Chorverband ist es in musikalischer Hinsicht eine gute, ja eine Erfolgs-Geschichte. Dass das *Deutsche Chorfest* in all seinen Facetten – bei den Tageskonzerten, dem kuratierten Programm, den Wettbewerben, den offenen Singen, dem Schulchorforum, dem Chorfest-Nachklang und den vielen anderen Veranstaltungsformaten bis hin zum spontanen Singen – ein solch herausragendes musikalisches Ereignis werden konnte, verdanken wir dem Engagement der vielen Menschen, die sich unermüdlich und seit Jahren für diese Mammut-Projekt einsetzen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger und uneingeschränkter Dank.

Ebenso danke ich auch den über 100 teilnehmenden Chören aus unserem Chorverband, die dafür gesorgt haben, dass wir diese Veranstaltung des DCV auch zu unserer Veranstaltung gemacht haben. Wie viele Stunden der Vorbereitung und der Konzeption stecken in in jedem einzelnen der Tageskonzerte, wie viele Chöre, Sängerkreise und Sängergruppen haben besondere Formate entwickelt – all das hat mich in der Fülle wie im Einzelnen wirklich begeistert. Als sich Anfang Juli die Bundeschorleiter und Musikverantwortlichen der deutschen Landeschorverbände des DCV über das Chorfest austauschten, sind mehrfach Sätze etwa folgenden Inhalts gefallen: „Von all den Chorfesten, die wir erlebt haben, war Nürnberg etwas ganz besonders, ja vielleicht sogar das bisher schönste.“ Das hat mich natürlich mit einem gewissen Stolz und auch Zufriedenheit erfüllt, was ich hier gerne weitergebe, denn es war ja unser gemeinsamer Erfolg! Überhaupt war die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, in den Medien, in der Stadtgesellschaft, auf politischer Ebene und in der Region, aber auch bei den tausenden Gästen aus dem In- und Ausland, soweit ich Einblick erhielt, von durchgehend positiven, ja zum Teil enthusiastischen Reaktionen geprägt. Es wurde deutlich: das gemeinsame Singen ist aktueller denn je, es ist gesellschaftlich relevant, erstaunlich vielfältig und es macht einfach eine Riesenfreude. Und: Ohne starke Chorverbände wäre ein solches Chorfest nicht denkbar! Das ist aus meiner Sicht ein ermutigendes Ergebnis, dass uns motivieren sollte, in diese Richtung weiter zu gehen. Das musikalische Eisen sollten wir schmieden, solange es heiß ist, also dem (auch durch das Chorfest) wachsenden Interesse am Chorgesang mit passenden (das heißt bewährten, aber auch innovativen) Angeboten

begegnen, in jedem Dorf, in jeder Stadt, aber auch auf allen Ebenen unseres Chorverbandes. Der Fränkische Sängerbund möchte der Ort für alle sein, die gemeinsam singen. Wir sind breit aufgestellt, bereit, gute Traditionen zu pflegen und ebenso für neue Entwicklungen offen; wir sind musikalisch in der Breite wie in der Spitze vertreten. Das *Deutsche Chorfest 2025* ist Geschichte, eine musikalische Erfolgsgeschichte. Ich bin gespannt, wie sie weitergeht!

Mit herzlichen musikalischen Grüßen
Dr. Gerald Fink
Bundeschorleiter des Fränkischen Sängerbundes

Bilder, Statistiken und viele Informationen zum Deutschen Chorfest 2025 finden Sie auf der FSB-Homepage:
<https://fsb-online.de/br-berichte-chorfest-2025/>

Diese Galerie wird stetig erweitert. Haben Sie noch Bilder oder Videos? Dann schicken Sie sie bitte an unseren Vizepräsidenten Wolfram Johannes Brüggemann unter wolfram.brueggemann@fsb-online.de



Impressionen der großartigen Kulisse auf dem Nürnberger Hauptmarkt beim Deutschen Chorfest 2025

Ergebnisse der Wettbewerbe beim Deutschen Chorfest Nürnberg 2025 für FSB-Chöre

Jazz/Pop-Leistungsstufe 2		
VocalChord	Lukas Dietz	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
Choralle e.V.	Sabine Brendel-Köhler und Simon Schoierer	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
Die Socken	Moritz Metzner	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
HERTZTÖNE	Jasmin Steiner	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen

Jazz/Pop-Leistungsstufe 1		
acquire-frauen*chor erlangen	Philipp Barth	mit gutem Erfolg teilgenommen
Singin' Off Beats	Klaus Gramß	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Zeitgenössische Chormusik-Leistungsstufe 1		
Klangrausch Vokalensemble	Kilian Stein	mit gutem Erfolg teilgenommen
Sonoris Vokalensemble e.V.	Andreas Fulda	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen

Romantik geistlich-Leistungsstufe 1		
Sonoris Vokalensemble e.V.	Andreas Fulda	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen

Alte Musik/Klassik-Leistungsstufe 1		
Klangrausch Vokalensemble	Kilian Stein	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Sonderpreise		
Sonoris Vokalensemble	Rundfunkproduktion Deutschlandfunk Kultur	Bester Chor unplugged
Die Socken	Notengutschein Helbling	Emotionalster Auftritt in der Kategorie Jazz/Pop 2
HERTZTÖNE	Preisgeld Bayr. Rundfunk	Sonderpreis beste bayerische Ensembles



„De cuerpo entero“ – Verbandspräsentation des FSB beim Deutschen Chorfest

Passender hätte der Titel der Verbandspräsentation des Fränkischen Sängerbundes beim *Deutschen Chorfest* in Nürnberg nicht sein können. Die Musikerinnen und Musiker, die dieses einstündige Konzert gestalteten, interpretierten nicht nur ihre Musik mit großem Können und einer wunderbaren Dynamik und Ausdruckskraft. Gleichmaßen nahmen sie das Publikum mit in ihre Musikwelt und ließen es teilhaben am musikalischen Facettenreichtum ihres anspruchsvollen Repertoires. Der Funke sprang sofort über, als zuerst der Weidener Kammerchor die Bühne betrat, Astrid Karl sich ans Klavier setzte und der Dirigent, Peter Pollinger, Ilze Arnes Cantemus anstimmte. Gerne ließ man sich einfangen, tauchte ein in unterschiedliche Klangwelten und genoss die heitere, gelassene Stimmung, die der Chor ausstrahlte. Romantische Eindrücke des Liedes „Corazón Coraza“ von Beatriz Corona wechselten um in den hör- und spürbaren Schalk in Max Regers „Gruß“, während die Melancholie des „Flight Song“ von Kim André Arnesen durch Peter Pollingers Geständnis, dieses Lied sei eine Liebeserklärung des Chores an seinen Chorleiter, zusätzlich mit Humor gewürzt wurde.

Anschließend fand sich das Publikum in „Africa“ (David Paich / Jeff Porcaro / Roger Emerson) wieder und erlebte ein vom Chor erzeugtes, täuschend echt wirkendes aufziehendes und dann wieder abklingendes Unwetter mit Starkregen, Blitz und Donner. Mit dem nächsten Programmpunkt „Auf der Zunge“ von Dieter Salbert wurde das Publikum eingeladen, sich von den gewohnten Harmonien zu trennen und die bekannte musikalische Ordnung zu verlassen, um sich auf ein neues Terrain des Cluster-Singens zu begeben. Wer sich auf dieses Experiment einließ und bereit war, sich in seiner anfänglichen Irritation mit seiner eigenen musikalischen Kreativität aktiv zu orientieren, wurde damit belohnt, im vordergründig dominant wirkenden dissonanten Klanggemurmel eine für sich individuell wahrgenommene Harmonie zu entdecken, die von Spannungsbögen durchzogen immer wieder zur Auflösung strebten. Dies war ein Hörgenuss, der sich in die gesamte Liedauswahl des einstündigen Konzerts perfekt einfügte und den man nicht missen möchte.

Der Weidener Kammerchor verabschiedete sich mit dem Volkslied „Zum Tanze da geht ein Mädel“ mit der ersten Strophe und übergab im fließenden musikalischen Übergang die Bühne an den Frauenchor Thüngersheim, der die restlichen Strophen des Volksliedes als Begrüßung weitersang. Die Freude war den sympathischen Musikerinnen deutlich anzumerken, als sie den zweiten Teil des Konzerts übernahmen und das Publikum sofort für sich einnahmen. Als Höhepunkt dieses Programms ist sicher die Uraufführung der von Yudania Gómez Heredia vertonten Gedichte aus der Feder von Mirta Aguirre zu bezeichnen. Da die Komponistin selbst als Chorsängerin an dem Konzert teilnahm, übernahm sie die Einführung in ihre Komposition mit einem Esprit und einer Herzlichkeit, die die Vorfreude auf den zweiten Teil des Konzerts noch steigerte.

Der Chor unter Leitung von Katrin Ferenz und mit Klavierbegleitung durch Uta Walther begrüßte nochmals musikalisch mit „Welcome the new day“ von Audrey Snyder. Sofort fand man sich als ZuhörerIn wieder in einer Musik, die von der Homogenität des Chorklanges und der Reinheit der Stimmen geprägt war. Gerne ließ man sich mitnehmen in Robert Schumanns „Der Wassermann“ und spürte die beginnende Gefahr durch die Spannung, die der Chor in seiner Musik aufbaute. Im Gegensatz dazu konnte man sich in den sphärisch anmutenden Klangbildern des Stückes „Spring, the sweet spring“ (Eric Esenvalds) treiben lassen und den Chorklang in vollen Zügen genießen. Danach ging die Reise weiter nach Kuba mit seinen energiegeladenen, rhythmischen Tänzen, die Yudania Gómez Heredia mit ihrer Komposition in all ihren Facetten zum Klingen brachte und die durch den Frauenchor und Uta Walther am Klavier in einer Weise interpretiert wurden, die auch das Publikum in Bewegung brachte und den Wunsch erweckte, mittanzen zu dürfen. Der Chor verabschiedete sich von seinem Publikum mit „Thank you for the music“ (Kirby Shaw). Ich verließ den Saal mit einem herzlichen Dankeschön für diesen Kunstgenuss und gleichermaßen mit dem Bedauern, dass es schon zu Ende war.

/Claudia Prommersberger/



100-jähriges Jubiläum für zehn Chöre und Musikkapellen aus Bayern. Kunstminister Markus Blume überreicht Zelter- und Pro Musica-Plaketten für Chöre und Musikkapellen

„Wer musiziert, schafft Heimat: Bayern ist ein singendes und klingendes Land mit großer Tradition. Zehn Chöre beziehungsweise Instrumentalgruppen aus ganz Bayern feiern in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Das sind insgesamt 1.000 Jahre musikalisches Engagement im Freistaat für den Freistaat“, freute sich Kunstminister Markus Blume bei der Auszeichnung der Ensembles für ihren langjährigen Einsatz mit der Zelter- beziehungsweise Pro Musica-Plakette im oberbayerischen Ismaning. „Die Kraft der Musik ist eine ganz besondere. Musik erreicht Herz und Seele, öffnet Türen und ist ein Zeichen der Offenheit über den eigenen Horizont hinaus. Chor- und Orchestermusik ist ein besonderes Gemeinschaftserlebnis, verbindet Generationen und ist Lebensfreude

pur. Ich freue mich sehr, in diesem Jahr zehn bayerische Chöre und Orchester für ihr sagenhaftes hundertjähriges Engagement und ihre musikalische Leidenschaft mit der Zelter- bzw. Pro Musica-Plakette auszuzeichnen. Gelebte Tradition, kulturelle Vielfalt und ehrenamtliches Engagement – das ist der Dreiklang, der Bayern auszeichnet“, so Kunstminister Blume. Bernd Sibler, Präsident des Bayerischen Musikrates: „Chor- und Orchestermusik

sind gelebte Kultur – die Zelter- und Pro-Musica-Plaketten zeichnen jene aus, die diese über Generationen hinweg lebendig halten.“ Die Plaketten „Zelter“ und „Pro Musica“ verleiht der Bundespräsident an Laienmusikensembles, die sich in ihrer mindestens 100-jährigen Geschichte intensiv und erfolgreich der Chor- bzw. Instrumentalmusik widmen. Die Zelter- Plakette wurde 1956 von Bundespräsident Theodor Heuss als staatliche Auszeichnung für

Chorvereinigungen, die sich in lang-jährigem Wirken um die Chormusik verdient gemacht haben, gestiftet und ist nach dem deutschen Musiker, Komponisten, Dirigenten und Pionier der Laienchor-Bewegung Carl Friedrich Zelter benannt. Die Pro Musica-Plakette wurde 1968 von Bundespräsident Heinrich Lübke eingeführt und ist eine Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland für instrumentales Musizieren, die aus Anlass des 100-jährigen Bestehens einer Musikvereinigung verliehen wird. Die Zelter-Plakette erhalten 2025 unter anderem drei Gesangsensembles aus Franken: Gesangsverein Eintracht Großkahl e.V., Aschaffenburg (Unterfranken), Gesangsverein 1925 Neunstetten e.V., Ansbach (Mittelfranken), Gesangsverein Frohsinn 1925 Fuchsstadt, Bad Kissingen (Unterfranken)



Foto: Matthias Balk

Stimme pur

Die Stimmfunktion

Stellen Sie sich Ihren Kehlkopf als Ventil vor und Ihre Lunge als Blasebalg: das Ventil lässt die Luft von oben durch den Vokaltrakt kommend in die Lunge einströmen und bei der Ausatmung wieder ausströmen. Eigentlich ganz einfach, auch wenn der Ablauf in unserem Körper an sich hochkomplex und nur unter Beteiligung vieler verschiedener Muskeln möglich ist. Ein perfektes Zusammenspiel der beteiligten Bereiche (Lunge, Kehlkopf, Vokaltrakt) ist dabei elementar, um eine effiziente Stimmfunktion herzustellen, also Vibrato und Resonanz sowie einen möglichst geringen Luftverbrauch und Nebengeräuschanteil in der Stimme.

Der sogenannte subglottische Druck entsteht unterhalb der Stimmlippen, wenn die mit Luft gefüllte Lunge diese wieder geführt entweichen lässt. Der daraus folgende Luftstrom versetzt die Stimmlippen in Schwingung und es entsteht der Primärklang, ein Geräusch, das dann im Vokaltrakt und Mundraum zu dem uns bekannten Klang geformt wird.

„Stimmeleistung ist eine „sensumotorische Tätigkeit“ [Herv. d. Autors], d.h. eine Tätigkeit, bei der es nicht in erster Linie auf muskuläre Kraftentfaltung, sondern auf die Koordination der die Leistung steuernden Muskelaktivitäten mit den sie kontrollierenden Sinnesempfindungen und -wahrnehmungen [Herv. d. Autors] ankommt.“¹ Das heißt also, dass ein gesunder, unbelasteter Stimmeneinsatz nicht durch Fixierung, aktiven Krafteinsatz oder Hinzunahme von eigentlich unbeteiligten Hilfsmuskeln zu erreichen ist.

Unglücklicherweise wird jedoch genau das häufig in der Stimmtechnik gelehrt. Begriffe wie Stütze, Maske, Vordersitz, Bauchatmung führen dazu, dass das in sich geschlossene, empfindliche System der Klangproduktion beginnend bei der Atmung gestört wird und somit nicht mehr frei arbeiten kann. Die Folge ist der Einsatz von Hilfsspannungen über eigentlich unbeteiligte Muskulatur und in der Verlängerung eine Verschlechterung der Stimmfunktion.

¹ Rohmert, Walter (Hrsg.), 1987, Grundzüge des funktionalen Stimmtrainings, 4., unveränderte Auflage. Köln: O. Schmidt, S. 4

von Katharina Görtler



Atmen Sie doch einmal folgendermaßen ein:

Halten Sie eine geballte Hand seitlich vor sich in Ihrem Sichtfeld, strecken Sie dann Daumen und Zeigefinger aus und legen die Fingerspitzen zusammen, die anderen Finger bleiben eingerollt. Das ist Ihre Ausgangsposition. Wir veranschaulichen damit Ihre Stimmritze im Kehlkopf. Von dort aus atmen Sie nun auf den Vokal a ein, indem sie die beiden Finger weit auseinanderreißen. Nun haben Sie die Stimmlippen sehr weit geöffnet und geräuschvoll eingeatmet und dabei leider alle relevanten Stationen verspannt: Kaumuskel, Zunge, Kehlkopf, Einatemmuskulatur. Dieser Überschuss an Spannung und Druck kann nun nur durch weitere Spannung, zusätzlichen Kraftaufwand und erhöhten Einsatz von Luft beim Singen kontrolliert werden. Sie brauchen also nun alle Ressourcen für das aktive Schließen der Stimmlippen zur Phonation und haben sie nicht mehr für den vorgesehenen Einsatz zur Verfügung. Das sorgt unwillkürlich für ein schwingungsarmes, unreines, ermüdendes Klangergebnis.

Probieren Sie es gerne aus und singen Sie nach der beschriebenen Atmung eine beliebige Tonfolge auf a. Schließen Sie beim Singen die Finger.

Gegenvorschlag:

Begeben Sie sich wieder in die Ausgangsposition wie oben beschrieben. Nun aber atmen Sie auf Vokal a ein, indem Sie den Kontakt der Finger maximal 1 cm weit lösen, so dass eine schmale Spalte zwischen Daumen und Zeigefinger entsteht. Merken Sie, wie mühelos Sie jetzt eingeatmet haben? Und auch ganz ohne Geräusch? Konnte Ihr Gesicht weich werden, ihr Hals weit und kühl und sich Ihre Lunge intensiv, aber geräuschlos mit Luft füllen? Vielleicht haben Sie sogar eine Senkung des Kehlkopfes gespürt?

Singen Sie nun dieselbe Tonfolge auf a erneut, schließen Sie dazu beim Singen sanft die Finger und genießen Sie das Ergebnis. Nie wieder anders, oder?



Weitere Bilder zum Deutschen Chorfest 2025 finden Sie auf der FSB-Homepage: <https://fsb-online.de/br-berichte-chorfest-2025/>



Da gibt's was zu entdecken – Komponistinnen und ihre Chorwerke

Dr. Khadija Zeynalova

„Musik hat die Kraft, Gemeinschaft herzustellen. Sie schafft Identität und Zusammenhalt, überwindet zwischenmenschliche Hürden, politische, religiöse und kulturelle Gräben. Sie weckt Neugier und vermittelt Vertrauen“¹. Diese Gedanken ziehen sich wie ein roter Faden durch das musikalische Schaffen der aus Aserbaidshan stammenden und seit über zwanzig Jahren in Deutschland lebenden Komponistin, Musikwissenschaftlerin, Festivalleiterin, Ensemblegründerin und Initiatorin Khadija Zeynalova. „Interkulturalität, Internationalität und Integration sind die drei Kernthemen, die Khadija Zeynalova am Herzen liegen. Daneben ist es ihr ein großes Anliegen, verschiedene Kulturformen und deren Klanglandschaften einem breiten Publikum nahe zu bringen.“² „Inspiriert von Johann Wolfgang von Goethes Gedichtsammlung ‚West-östlicher Divan‘ und seinem poetischen Brückenschlag zwischen West und Ost, gründete ... Dr. Khadija Zeynalova 2017 das international besetzte Ensemble ‚Bridge of Sound‘. Ihr Ziel ist es, durch Musik kulturelle Brücken zu bauen und Goethes Faszination und Neugierde für den Orient, seine Offenheit und seinen Respekt gegenüber vermeintlich Fremden auf das eigene Tun zu übertragen.“³ 2021 gründete sie außerdem das Internationale Festival *Harmony of Sound*, das sich jedes Jahr einem anderen Land und einer anderen musikalischen Tradition widmet.

1975 geboren, erhielt Khadija Zeynalova frühzeitig Klavierunterricht und begann als Elfjährige zu komponieren. Sie studierte Komposition und Musiktheorie an der Musikakademie in Baku und erhielt 1998 ihren Bachelor- und 2000 ihren Masterabschluss. Vertiefende Kompositionsstudien führten sie 2005 an die Hochschule für Musik in Detmold. Von 2006 bis 2012 promovierte sie im Fach Musikwissenschaft an der Universität Paderborn. Ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Die aserbaidshanische Musikkultur im 20. Jahrhundert und ihre Rezeption der westlichen Musik“ wurde 2013 in der Reihe Musikwissenschaft der „Europäischen Hochschulschriften“ als Band 272 vom Verlag Lang in Frankfurt veröffentlicht. Zeynalova unterrichtete ab dem Jahr 2000 an der Staatlichen Universität für Kunst und Kultur in Baku Musikgeschichte, -theorie, Harmonielehre und Gehörbildung. Von 2013 bis 2017 war sie Lehrbeauftragte für das Fach Tonsatz an der Universität Paderborn. Zudem unterrichtete sie an der Musik- und Kunstschule in Bielefeld Klavier. Sie nahm an den Donaueschinger Musiktagen, den Witternertagen für Neue Kammermusik und an den Internationalen Darmstädter Ferienkursen, u.a. bei Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Isabel Mundry, Brian Ferneyough, Manfred Stahnke und Vykontas Baltakas teil. Zeynalova ist Preisträgerin u.a. des Kompositionswettbewerbes in Baku im Jahr 2000 sowie beim 2. Internat. Kompositionswettbewerb Hamburger Klangwerkstage 2007. Sie war Sti-

von Uta Walther



Khadija Zeynalova, Foto: Dirk Schelpmeier

pendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD und der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn sowie Künstler-Stipendiatin des Landes NRW 2020/21/22 und des Musikfonds 2020/21/22. 1999 wurde sie Mitglied des Aserbaidshanischen Komponistenverbandes und ist seit 2023 Mitglied der *International Alliance for Women in Music* (USA). Im Jahr 2024 wurde sie als Artist in Residence und Komponistin des Jahres von der Klosterlandschaft OWL ausgezeichnet. Darüber hinaus veröffentlichte sie bislang drei CDs in Kooperation mit dem Deutschlandfunk, der Kunststiftung NRW sowie dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Ihre Werke werden u.a. beim Laurentius-Verlag, dem Edition Avantus-Verlag, Ebert-Verlag, Furore-Verlag sowie bei Donemus Publishing in den Niederlanden herausgegeben und in Frankreich, Ungarn, Griechenland, Türkei, Portugal, England, Italien, Österreich, der Ukraine sowie in den USA, in Kanada, im Oman, in Aserbaidshan, Georgien und in Japan von renommierten Orchestern, Ensembles und Musikern aufgeführt. In ihren Werken kombiniert sie u.a. Melodien der mündlich überlieferten, von Mikrointerval- len gekennzeichneten Musik des Mugham – einer musikalischen Tradition Aserbaidshans, die 2003 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt wurde – mit zeitgenössischen Kompositionstechniken. Spannende, eigene Klangwelten erzielt sie auch durch die gleichzeitige Verwendung westlicher Orchester- und aserbaidshanischer Volksmusik-Instrumente. Ihr Oeuvre beinhaltet Werke für Orchester, Chor, kammermusikalische Besetzungen, Stimme und Klavier, Soloklavier, weitere Soloinstrumente sowie Theatermusik. Zeynalovas interkulturelle und interreligiöse Initiativen zur Förderung von Frieden und Verständigung zwischen den Kulturen zeigen sich beispielsweise in ihrem Werk Ave Maria-Meryem Ana, welches Religionen und Menschen über

die „Gestalt der Maria als Brückenbauerin und verbindendes Symbol“⁴ musikalisch zusammenbringen soll: Im Christentum ist sie als Maria, im Islam als Maryam oder Meryem und im Judentum als Mirjam bekannt. Auch Chorwerke komponierte Zeynalova unter der Voraussetzung der Interreligiosität, die u.a. als Auftrag für den Interreligiösen Chor Frankfurt IRCF unter der damaligen Leitung von Bettina Strübel entstanden (siehe Partiturseite). Hier eine chronologische **Auflistung der Chorwerke Khadija Zeynalovas: Yuxular/Träume f. Chor** a capp., Text: Bakhtiyar Vahabzadeh, 1999, Aserbaidshanisch, 2'; schwierig; **Daglar/Gebirge** f. Solo Sopr., Ch. a capp., T: B. Vahabzadeh, 2000, Aserbaidisch., 10', mittelschw.; **Nasimi** f. Gesang, Chor, Streichorch., T: Imadeddin Nasimi, 2001, Aserbaidisch., 7'30", mittelschw.; **Der höhere Frieden** nach H.v.Kleist f. Ch. a capp., 2007, Deutsch, 4', mittelschw.; **Magnus es Domine** [Lobpreis] f. Ch. a capp., 2007, Lat., 5', mittelschw.; **Ay Dilber I** basierend auf 3 aserbaidisch. Volksl.: Galadan galaya/Vom Schloss zum Schloss, Ay Mürsel, Ay Dilber f. Ch. a capp., 2008, Deutsch u. Aserbaidisch., 8', mittelschw.; **Fes-Song** f. 2 SolistInnen, Ch., Jazzband u. Orch., T: v. StipendiatInnen d. Friedrich-Ebert-Stiftg., 2012, Deutsch, 7', mittelschw.; **Orplid-Suite** nach Heiner Eckels f. Akkordeon, Klav., Ch., 4 SolistInnen, 2014, Deutsch, 21', mittelschw.; **Psalms 126 in Bibel und Koran**, Vertong. d. Psalms 126 [125], So sein wie die Träumenden f. Saz, 4 SolistInnen, Ch. u. Streichquint., 2017, Deutsch u. Arab., 12', Laurentius-Verlag, mittelschw.; **Maria durch die Wüste ging** f. Solo Sopr., gemischten Ch. u. Streichquint./Streichorch., im Christentum bekannt als Maria durch ein Dornwald ging, interreligiöse Textbearb.: Brigitte Jünger, Serap Ermis, Bettina Strübel (aus dem Buch Trimum, hgb. v. B. Strübel), 2020, Deutsch u. Aserbaidisch., 12', Laurentius-Verlag, mittelschw.; **Maria in der Wüste**, Solo Sopr., Ch. u. Streichquint., im Christent. Maria durch ein Dornwald ging, interrelig. Textbearb.: B.Jünger, S.Ermis, B.Strübel (a.d. Buch Trimum, hgb. v. B.Strübel), 2020, Deutsch u. Aserbaidisch., 20', mittelschw.; **Kantate Das Lied vom Völkerfrieden** f. Solo Mezzosopr.,

Ch. u. Ensemble, T.: Gottfr. Keller, 2024, Deutsch, 15', mittelschw. **Ay Dilber VI** f. Solo Sopr., Solo Ten., gemischten Ch. u. Klav., aserbaidisch. Volksliedtext, 2024, Aserbaidisch. u. Deutsch, 10', mittelschw.; **Die Nachtigall** f. gemischten Ch. a capp., T.: Mirza Shaffy Vazeh, 2025, Deutsch, 5', leicht

Chöre, die Lust haben, eines der Werke der Komponistin aufzuführen, können sich gern bei Khadija Zeynalova melden: <https://khadijazeynalova.com>

„Denn bei allen Auszeichnungen und Veröffentlichungen, die Khadija Zeynalovas Können und ihr Engagement eindrucksvoll bestätigen, ist es doch immer das Zwischenmenschliche, das im Fokus ihres Tuns steht. Mit dem festen Glauben daran, dass ein gelebtes Verständnis und wertschätzender Umgang dabei helfen können, einander gegenseitig zu stärken statt von Misstrauen und Vorherrschaft angetrieben zu werden, brennt sie dafür, musikalische Brücken zu bauen – Ton für Ton und Takt für Takt.“⁵

Adagio cantabile

Adagio cantabile

S. 4 aus Maria durch die Wüste ging f. Solo Sopr., Chor u. Streichquintett von Khadija Zeynalova, LMV 432, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Laurentius-Musikverlages

¹ Zeynalova, Khadija: auf <https://khadijazeynalova.com>
² <https://www.owz-zum-sonntag.de/konzert-mit-dr-khadija-zeynalova/cnt-id-ps-13f5a267-f0b4-4348-9452-a9651a9abf86>
³ <https://khadijazeynalova.com>
⁴ <https://khadijazeynalova.com>
⁵ <https://khadijazeynalova.com>
Weitere Quellen: <https://www.laurentius-musikverlag.de/musik-des-20-21-jahrhunderts/khadija-zeynalova/>, <https://www.owz-zum-sonntag.de/konzert-mit-dr-khadija-zeynalova/cnt-id-ps-13f5a267-f0b4-4348-9452-a9651a9abf86>, <https://www.amazon.de/Zeynalova-Kammermusik-Khadija/dp/B07RG2X8CS>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Mugham>.
alle Links abgerufen am 29.06.2025

Termine, die Sie sich vormerken sollten!

Eine Terminübersicht finden Sie unter <https://www.chordates.de/fraenkischer-saengerbund>



Chorleitungsbörse

Die ausführlichen Ausschreibungen finden Sie auf der FSB-Homepage unter <https://fsb-online.de/kontaktboerse-fuer-chorleitungen/>



FSB Newsletter

Bleiben Sie informiert mit dem Newsletter des FSB



Bitte schon jetzt vormerken

Das nächste Leistungssingen findet am 4. und 5. Juli 2026 in Ansbach statt.

Termine

- 22. bis 28. September 2025 **Woche der offenen Chöre**
- 27. September 2025, Gesamtausschuss-Sitzung mit **Neuwahl des Musikausschusses**
- 31. Oktober und 1. November 2025 in Fulda Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbandes
- 21. November 2025 **BayeRn singt**, alle singen zum Zeitpunkt X den gleichen Song. Der BR überträgt Live vom Mitsingkonzert und den Regionalkonzerten/ Patenveranstaltungen.
- 25. April 2026 in Hirschaid, Mitgliederversammlung des FSB mit **Neuwahlen**
- Frühjahr 2026 **Ausschreibung 34. Valentin-Becker-Chor-Kompositionswettbewerb**
- 4. (evtl. auch 5.) Juli 2026 **Leistungssingen** des FSB in Ansbach (Orangerie)
- 26. September 2026 Gesamtausschuss-Sitzung
- 1. bis 4. Oktober 2026 in Leipzig, **chor.com**
- 6. bis 8. November 2026 in Bamberg **Baye-rischer Chorwettbewerb**
- 24. April 2027 Gesamtausschuss-Sitzung
- 1.bis 9. Mai 2027 **Deutscher Chorwettbewerb** in Leipzig
- 10. und 11. Juli 2027, LGS Bad Windsheim, **Chorfest des Fränkischen Sängerbundes**
- 31. Juli 2027 **Einsendeschluss** zum 34. Valentin-Becker-Chor-Kompositionswettbewerb
- Mai 2028 **Preisträgerkonzert** des 34. Valentin-Becker-Chor-Kompositionswettbewerb
- 2029 **Deutsches Chorfest** in Dortmund



FRÄNKISCHER SÄNGERBUND

Basisseminar-Chorleitung
auf grundlegendem Niveau

1. Seminartag: 08. Nov. oder 15. Nov. oder 22. Nov. oder 29. Nov. 2025

2. Seminartag: 10. Jan. oder 17. Jan. oder 24. Jan. oder 07. Febr. 2026

3. Seminartag mit Prüfung: 07. Febr. oder 21. Febr. oder 28. Febr. oder 14. März 2026

Anmeldung unter: <https://forms.gle/9npgRGWpLoafwxaK9>

Das Basisseminar. Ausbildung zur Chorleitung

Für zukünftige ChorleiterInnen gibt es seit 2019 ein Ausbildungskonzept in vier Regionen des Fränkischen Sängerbundes, das Basisseminar. Dieses sieht vor, dass als Grundlage für die Chorleitungsausbildung in Hammelburg die jeweiligen Sängerkreise 3 Aufbau-seminare mit festvorgegebenen Modulen durchführen. Seit 2024 gibt es im Dreiton-Verlag Erlangen dafür auch ein Lehr- und Arbeitsheft mit Übungen zu Theorie, Gehörbildung und Dirigat. Dankenswerterweise hat Joachim Adamczewski jeweils ein Heft für die Module 1 und 2 erstellt. Neben den Erklärungen und Beispielen bietet es auch ein kleines Angebot an Aufgaben, die zur Erläuterung und Vertiefung schon während des Seminars als

Übungsmaterial zur Festigung des erlernten Stoffes genutzt werden. Für das Kapitel „Gehörbildung“ sind einige Übungsaufgaben über einen QR-Code aufrufbar. Am dritten Seminartag wird nochmal alles wiederholt und danach die Prüfung zur Chor-leitungsassistentin im FSB abgelegt. Damit erhält man auch die Zulassung in den C1-Kurs nach Hammelburg. Die Seminare sind also inhaltlich deckungsgleich. Falls ein Termin in der eigenen Region nicht passt, besteht die Möglichkeit in einem anderen Sängerkreis das Seminar zu besuchen. Die Prüfungsinhalte sind sehr elementar: Violin- und Bassschlüssel, einfaches Rhythmus- und Melodiediktat, Intervalle und Leiten eines Kanons. Zu dieser Prüfung kann

man sich auch anmelden, ohne die Basis-Kurse besucht zu haben. Kosten: 20 € je Seminartag für FSB-Mitglieder. Das Seminar wird gefördert durch den Freistaat Bayern. Wer also Interesse an Chorleitung hat, ist herzlich eingeladen. Ob als zukünftige Vertretung beim Dirigieren von Ständchen und bei einer Verhinderung der Chorleitung oder als Vorbereitung für die staatliche Anerkennung. Die neuen Kurse beginnen im Herbst. Die Ausschreibung mit den Terminen ist auf der Homepage des FSB nachzulesen. Man kann auch einfach mal nur so mitmachen, um sich selber zu testen und zu sehen, was man kann. Spaß macht es auf jeden Fall.

/Bernhard Oberländer/

Singen mit Sir Simon – Chöre aus ganz Bayern gesucht
Mitmach-Projekt mit Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

201 Chöre mit 8.300 Sängerinnen und Sängern aus ganz Bayern haben sich für das Mitmach-Projekt mit Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks beworben. Eine Jury mit Sir Simon Rattle hat in einem Auswahlprozess zwölf Chöre mit insgesamt 528 Sängerinnen und Sängern ausgewählt.

Sir Simon Rattle, Chefdirigent von Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BRSO), hatte das Projekt ins Leben gerufen. Zielgruppe sind Laienchöre, die im Juli 2026 Abschlusskonzerte in München und Bad Kissingen geben – gemeinsam mit Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und Simon Rattle.

Sir Simon Rattle: „201 Chöre haben sich beworben, um mit uns zu musizieren, was für ein Geschenk! Das Ergebnis war überwältigend – sowohl was das sängerische Können betrifft als auch die Vielfalt der Menschen, die sich zusammentun, um gemeinsam zu singen. Welches Spektrum an unterschiedlicher Chormusik es in Bayern gibt, hat uns enorm beeindruckt. Nun hatten wir die schwere Aufgabe auszuwählen, natürlich ist dieser Prozess nicht ganz frei von Wehmut. Wir danken allen, die sich beworben haben, für ihren Einsatz und ihre Leiden-

schaft, und freuen uns nun auf die Arbeit mit den ausgewählten Chören. Ich bin ganz sicher: Es wird wunderbar!“

Die ausgewählten Chöre, sortiert nach Postleitzahlen:

- Weidener Kammerchor, Theisseeil
- Mixtura Cantorum, Dinkelsbühl
- Kammerchor des Gymnasium Carolinum Ansbach
- Dürerchor Nürnberg
- Kammerchor Nürnberg e.V.
- Young Voices Lindau
- Cantocchini, Reichertshausen
- Hardy Chor, München
- MonaCoro e.V., München
- don camillo choir, München
- Chorbande Schwabing, München
- Medizinerchor München

Im Laufe der Spielzeit 2025/26 wird es einen Workshop mit den Chorleiterinnen und -leitern und verschiedene Besuche bei den Teilnehmenden geben. Abschluss und Höhepunkt des Projekts sind gemeinsame Proben sowie ein Konzert im Münchner Circus Krone Anfang Juli 2026 und eine weitere Aufführung als Jubiläumskonzert bei „40 Jahre Kissinger Sommer“. Auf dem Programm wird u. a. das Werk „Carmina Burana“ von Carl Orff stehen.

Über den Wettbewerb
Von allen Chor-Bewerbungen hatte eine Vor-Jury zunächst eine Vorauswahl getroffen. In dieser Vor-Jury waren auch die vier großen bayerischen Chorverbände vertreten. In der Jury für die Schlussrunde waren neben Sir Simon Rattle auch Mitglieder des BR-Chores und des BRSO. Kooperationspartner bei diesem Projekt sind der Kissinger Sommer und die vier großen Chorverbände in Bayern: Bayerischer Sängerbund, Chorverband Bayerisch-Schwaben, Fränkischer Sängerbund und Maintal Sängerbund. Alle Informationen unter www.br.de/bayernsingt.



Festivalförderung Klassik & Jazz 2026: Digitale Antragstellung jetzt möglich

Ab sofort können Anträge für das Förderjahr 2026 im Bereich musikalischer Festivals und Veranstaltungsreihen eingereicht werden. Die Antragsfrist endet am 15. März 2026.

Gefördert werden Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf klassischer Musik und Jazz, die mindestens zweimal erfolgreich durchgeführt wurden. Antworten auf häufige Fragen bietet unser FAQ-Bereich.

Alle Informationen zu den Förderbedingungen, den Antragsunterlagen und den Zugang zum Zuschussportal: <https://www.bayerischer-musikrat.de/festivalfoerderung/antrag>

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Musikausschuss

Hier stellen wir die bisher eingegangenen Kandidaturen vor. Weitere Vorschläge werden von der Geschäftsstelle gerne entgegengenommen.

Joachim Adamczewski
Studiendirektor a.D., Chorleiter des Erlanger Chores Vocanta. Erste musikalische Ausbildung als Sänger im Windsbacher Knabenchor unter Hans Thamm. Studium Sologesang und Schulmusik in Würzburg und Nürnberg. Musiklehrer an Erlanger Gymnasien bis 2022. Die Leitung verschiedenster Chöre (Kinder-, Jugend- Männer- und gemischte Chöre) prägt die musikalische Betätigung schon seit jungen Jahren. Seit 2021 Mitglied im Musikausschuss des FSB.



Dr. Gerald Fink
1969 geboren in Erlangen
1992 Kirchenmusikdiplom an der Musikhochschule für Musik Stuttgart
anschl. Künstlerisches Aufbaustudium Orgel

2008 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Würzburg
seit 1991 Kantor der Evangelischen Gemeinde Herzogenaurach
seit 1998 Leiter des Liederkranzes 1861 Herzogenaurach
seit September 2009 Mitglied des Musikausschusses des FSB
2012 bis 2019 Kreischorleiter für Erlangen-Forchheim
seit 2016 künstlerischer Leiter des Chorzentrums Kloster Weißenhohe
seit 2017 Bundeschorleiter des FSB
Der FSB ist für mich eine starke Gemeinschaft, die durch viele kompetente, engagierte und „chorvernarrte“ Menschen eine große Lebendigkeit besitzt. Gerne stelle ich mich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl, um an einer guten zukünftigen Entwicklung mitwirken zu können!



Foto: Matthias Kronau

Heike Henning
Dr. Heike Henning ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg und eine international gefragte Expertin für (Kinder-)Chorleitung. Sie gibt zahlreiche Fortbildungen, hält Vorträge und ist als Jurorin bei (inter-)nationalen Chor- und Kompositionswettbewerben tätig. Als Chor- und Musikpädagogin verbindet sie anspruchsvolle künstlerische Praxis mit innovativer Didaktik. Sie hält Masterclasses in Europa sowie in Südostasien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des inklusiven & interkulturellen Musizierens sowie der Chorpädagogik. Mit ihrem unermüdlichen Engagement setzt sie international wegweisende Impulse für die Entwicklung der Chorpraxis und fördert gezielt Vielfalt und Teilhabe in der Musik.



Moritz Metzner
48 Jahre, Kirchen-, Theater- und Schulumusiker in Nürnberg
Leitung von Chören
2008-2019 Gründung und Leitung des Hochschulchores Coburg „Die Klangfänger“ (2. Preis in Jazz/Pop 2 beim Chorfest-Wettbewerb in Stuttgart 2016)
seit 2016 Leitung des Chores der TH Nürnberg „OHM-CHOR“ (u.a. 3. Preis des Schwäbischen Chorwettbewerbs in Heilbronn 2019)
seit 2019 Leitung des Chores „Die Socken“ (Sonderpreis des Bayerischen Rundfunks beim Bayerischen Chorwettbewerb 2022 Sonderpreis in Jazz/Pop 2 beim Chorfest-Wettbewerb in Nürnberg 2025)
Gremienarbeit
2019-2025 Kreischorleitung Sängerkreis Nürnberg
seit 2022 Stellvertretender Bundeschorleiter und Mitglied des Musikausschusses des FSB
seit 2025 2. Vorsitzender Sängerkreis Nürnberg



Bernhard Oberländer
Geboren 1962 in Schweinfurt. Schon als Schüler Mitwirkender in verschiedenen Chören. Studium der Musikwissenschaft an der Universität Würzburg und Gesangstudium am Hermann-Zilcher-Konservatorium bei Arno Leicht. Stimmbildner an den Musikschulen Obernburg und Schweinfurt sowie an der Schule für Logopädie in Aschaffenburg. Leitet zurzeit vier Chöre und ein Musicalensemble. Kreischorleiter im Sängerkreis Schweinfurt, seit 2017 Mitglied des Musikausschusses, zuständig für die Basisseminare. Seine Vorliebe gilt dem Musical. So stand er bei „Die Päpstin“ auf der Clingenburg und „Phantom der Oper“ in

Erlenbach am Main auf der Bühne und übernahm die Chorleitung.



Peter Pollinger
Geboren 1954 in Schwandorf; Studiendirektor a.D., Studium in Würzburg (Schulmusik, Musikwissenschaft). Bis 2018 Musiklehrer am Augustinus-Gymnasium Weiden. Musikalischer Leiter des Weidener Kammerchores. 2019 Gründung des Kinderchores „Die Weidener Stimmakrobaten“. Mitglied im Musikausschuss. Dozent für Harmonielehre und Musikgeschichte im Rahmen des Chorleitungslehrgangs des FSB. Träger der Max-Reger-Medaille der Stadt Weiden.



Foto: Foto Hübner

Katharina Schmerer
Studium der EMP (Klavier) und Jazz-Gesang bei Reinette van Zijtveld Lustig in Nürnberg (2003-2008)
Langjährige Erfahrung als Instr.-Pädagogin und Leiterin von Chören verschiedener Besetzung
Seit 2016 Spezialisierung auf das Genre

Pop/Jazz-Chor mit den Schwerpunkten Improvisation, Vocal Painting, mehrstimmige Solmisation
mehrere Workshops und Masterclasses bei Jim Daus, Jesper Holm, Tine Fris-Ronsfeld und Roger Treece
Postgraduales Masterstudium Jazz/Pop choir directing an der Royal Academy of Music Aarhus/Aalborg in Dänemark (2022-2024)
Komponistin und Arrangeurin für Pop/Jazz-Chor
derzeit Leiterin der Chöre Fränk'n feel (bayernweit) und Voising (Nürnberg)
Gründerin und Kopf des Projektes Chor2Go (Pop Up Chor in Nürnberg)



Timm Wisura
45 Jahre, Musikpädagoge in Nürnberg
Arbeit im Fränkischen Sängerbund
seit 1998 Leitung zahlreicher Ensembles
seit 2009 Mitglied des Musikausschusses des FSB
von 2012 – 2023 Kreischorleiter des SK Schwabach
seit 2017 stellvertretender Bundeschorleiter
seit 2021 Leitung des FSB-Jugendchores



Professur für Volker Hagemann

Der FSB gratuliert seinem früheren Mitglied im Musikausschuss zur Professur für Chorleitung an der Kirchenmusikschule in Rottenburg aufs Herzlichste!



Traum und Sehnsucht – neue Noten für Euren Chor: DCV unterstützt Erinnerungskultur

Der Deutsche Chorverband regt aktuell zu einer aktiven musikalischen Erinnerungskultur und dabei insbesondere auch zu einer Beschäftigung mit jüdischer Musikkultur an. Im Rahmen der Aktion „Traum und Sehnsucht: Neue Noten für euren Chor!“ können 100 Chöre mit insgesamt bis zu 3.000 Chormitgliedern dank Unterstützung der Volkswagen Group als Partner ab sofort die Edition „Traum und Sehnsucht“ (Schott Music) mit hebräischen und deutschen

Liedarrangements kostenfrei erhalten. Die Stücke – zumeist vierstimmige Arrangements für gemischten Chor sowie ein Werk für Frauenstimmen – wurden Ende Mai beim *Deutschen Chorfest* im Arrangement-Wettbewerb zum „Deutsch-Jüdischen Liederbuch“ von 1912 ausgezeichnet. Alle interessierten Chöre sind eingeladen, ihr Repertoire zu erweitern und mitzumachen, indem sie ein Foto und einen kleinen Steckbrief ihres Chores einsenden und kurz er-

zählen, was sie mit den Noten vorhaben: eine Konzertaufführung, eine Kooperation, ein neues Projekt....? Die zehn schönsten und besten Ideen werden über das Notenmaterial hinaus finanziell mit 500 Euro unterstützt. Einsendungen mit dem Betreff „Neue Noten“ sind bis zum 31. Oktober 2025 möglich an erinnern@deutscher-chorverband.de. Alle Infos zur Aktion finden sich unter www.deutscher-chorverband.de/erinnerungskultur/neue-noten.

Gratulation an Rudolf Braun zum 75. Geburtstag

Der Förderverein „Chorakademie des FSB in Benediktinerkloster Weißenhohe e.V.“ gratuliert seinem 3. Vorsitzenden, dem Bürgermeister von Weißenhohe Rudolf Braun, zum 75. Geburtstag. Mit den herzlichen Glückwünschen verbinden wir höchste Anerkennung und tausend Dank für seinen unermüdlichen Einsatz, den er zur Realisierung unseres Vorzeige- und Kulturprojekts Chorakademie im ehemaligen Kloster Weißenhohe bis heute erbrachte. Ohne sein vielseitiges Engagement, das stets mehrheitlich vom Gemeinderat mitgetragen

wurde, stünden wir heute nicht kurz vor dem Baubeginn unserer Chorakademie. Wir wünschen Rudi heute einen schönen Festtag, weiterhin viel und stabile Gesundheit, Schaffenskraft und Freude an der kommunalen Arbeit, Glück und Erfolg wie Freude am Leben, an der Musik und am Gesang! „Ad multos annos in amicitia!“ /Eduard Nöth/

Der Jubilar Rudolf Braun (2. v.l.) mit Eduard Nöth und Herbert Meier.



Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Ansbach
Christina Strauß, Dornhausen 9, 91608 Geslau
0176/56987446, christina-strauss@gmx.de
(www.saengerkreis-ansbach.de)

Lieder so bunt wie ein Regenbogen. Frühjahrskonzert des Gesangverein „Liederkranz Dorfkemmathen e.V.“

Mit einem Strauß bunter Lieder zeigte der Gesangverein „Liederkranz Dorfkemmathen e.V.“ sein breites Repertoire an erlernten Liedern auf. Die Chorleitung oblag Monika Zischler und Katharina Jung im Wechsel, Sarah Jugl hatte die musikalische Begleitung arrangiert. Nachdem der gemischte Chor die Stadt „Jerusalem“ im Traum gesehen hatte, folgten „10.000 Gründe“, wie Menschen in lebensbedrohlichen Situationen Halt bei Gott finden können. Gekonnt vorgetragen wurde eine der 700 Versionen von „Hallelujah“ von Leonard Cohen, wo die Suche nach dem Sinn des Lebens im Mittelpunkt steht. Ein gefühlvolles Lied von Daniel Gerard über einen Liebe und Sehnsucht ausstrahlenden Schmetterling weckte Erinnerungen an den 15. Wochen als Nummer-1-Hit erfolgreichen Schlager „Butterfly“. „Ich wollte nie erwachsen sein“ von Peter Maffay aus dem Musical Tabaluga transportierte die zeitlose Botschaft nach kindlicher Unbeschwertheit in die Reihen des Publikums. In dem tiefgründigen Lied „Ich seh dich“ kam die wirkliche Wahrnehmung von Mitmenschen und die gegenseitige Wertschätzung zum Ausdruck. Phil Collins gab das musikalische Versprechen „Dir gehört mein Herz“. Geborgenheit, Vertrauen und unerschütterliche Liebe sind darin die zentralen Aussagen. Die Suche nach sich selbst und die Chancen, die Veränderungen mit sich bringen können, kamen im Lied „Go Solo“ zum Ausdruck. Eine kraftvolle Melodie voller Emotionen und innerer Stärke ließ „Gabriellas Song“ zu einer Hymne an die Freiheit werden. „I have a dream“ der schwedischen Popgruppe ABBA als Bestandteil des Musicals „Mamma Mia“ wurde in der deutschen Version vorgetragen. „Mich trägt mein Traum“ und der Glaube an das Vorhandensein von Engeln zeigte – gefühlvoll vorgetragen – die Hoffnung auf ein gutes Ende auf. Dann durfte Nena nicht fehlen. Kurz nach dem Mauerfall schrieb sie im Krankenhaus ein Lied über „Wunder gescheh`n“, egal was passiert.

/Wilhelm Mack/



Foto: Friedrich Zmecher

Sängerkreis Bamberg
Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt
0176/56987446, christina-strauss@gmx.de
erwin.pager@t-online.de (www.saengerkreis-bamberg.de)

„Klangwelten“ – Mitsingkonzert zum Deutschen Chorfest. Projektchor des Sängerkreises Bamberg erfüllt die Meistersingerhalle

Am Samstag, den 31. Mai 2025, verwandelte sich die Meistersingerhalle in einen Ort intensiver Klangfülle und emotionaler Höhepunkte: Beim Mitsingkonzert „Klangwelten“ vereinten sich rund 210 Sängerinnen und Sänger des Projektchors mit dem symphonischen Blasorchester des Musikvereins Priesendorf zu einem beeindruckenden musikalischen Erlebnis. Unter der Gesamtleitung von Thomas Wolf präsentierten sie ein mitreißendes Programm moderner Chormusik – von Carl Orffs wuchtigem „O Fortuna“ bis hin zu den sphärischen Klängen aus Karl Jenkins' „Adiemus“ und der visionären Komposition „Sogno di volare“ von Christopher Tin. Die Einstudierung des Chores lag in den Händen von Jasmin Steiner, Madlen Hiller und Thomas Wolf die es verstanden, den Chor stimmlich wie interpretatorisch punktgenau auf das Konzert vorzubereiten. Die musikalische Dramaturgie führte das Publikum durch eine faszinierende Bandbreite an Klangfarben und Emotionen – eindrucksvoll getragen vom harmonischen Zusammenspiel zwischen Chor und Orchester. Rund 700 Mitsänger und Zuhörer füllten den Saal und belohnten die Darbietungen mit langanhaltendem Applaus. Der Musikausschuss des Sängerkreises hatte das ambitionierte Projekt vorbereitet. Die Finanzierung übernahm ebenfalls der Sängerkreis. Vorsitzender Wolfgang Schön betont die Bedeutung solcher gemeinschaftsstiftender Konzerte für das regionale Chorleben. „Klangwelten“ erwies sich als eindrucksvolles Beispiel für die Kraft der Chormusik in Verbindung mit orchesterlicher Begleitung – ein echtes Highlight des *Deutschen Chorfestes 2025* und ein musikalisches Erlebnis, das noch lange nachklingen wird.

/Madlen Hiller/



Projektchor des Sängerkreises mit symphonischem Blasorchester des Musikvereins Priesendorf, Foto: Albrecht Nestle

„Good News“ beim Deutschen Chorfest in Nürnberg

Der Gospelchor „Good News“ aus der Liedertafel Staffelstein ließ es sich nicht nehmen, beim *Deutschen Chorfest* in Nürnberg mitzuwirken. Es war für die Bad Staffelsteiner Sängerinnen und Sänger ein Erlebnis, im voll besetzten historischen Rathaussaal vor anwesender Prominenz und interessierten Zuhörern singen zu können. Das Publikum nahm gerne die Aufforderung des Chorleiters Wolfram Brüggemanns an und beteiligte sich aktiv an einigen Liedern. Begeisterter Applaus und strahlende Gesichter waren eine schöne Anerkennung. Am späten Nachmittag stand noch ein Konzert in der Jakobskirche an, das auch dort sehr positiv aufgenommen wurde. Einige Mitglieder hatten es sich nicht nehmen lassen, am Projektchor „Klangwelten“ mit dem Priesendorfer Blasorchester unter Leitung von Thomas Wolf mitzuwirken. Alle Mitwirkenden waren sich einig, dass sich der Aufwand gelohnt hatte. Das *Deutsche Chorfest* in Nürnberg 2025 wird vielen unvergesslich in Erinnerung bleiben.

/Rolf Bechmann/



Foto: Thomas Riller

Thank you for the music. 40 Jahre Chorleitung Ulrike Mehling

Der Konzertsaal konnte die Menge der Zuhörer kaum fassen: sechs Chöre, von den jüngsten Kindergartenkindern bis zu den reiferen Semestern, gleichstimmig als Kinder-, Jugend- und Männerchor singend oder als gemischte Chöre auftretend und Vokal- und Instrumentalsolisten aus den Reihen der Chorsängerschar waren angetreten, ein Konzert zu gestalten mit dem ihre langjährige Chorleiterin Ulrike Mehling in den verdienten Ruhestand verabschiedet werden sollte. Die Vielfalt der musikalischen Arbeit in den Chören spiegelte sich auch im Programm wider. Die jüngsten der Chorschar, der Minichor, erfreuten durch Lieder über Dinos und Haie mit erfreulich verständlicher Aussprache. Klein, aber fein – der Männerchor! Klassische Chorlieder von F. Schubert, Musicalmelodien und insbesondere die verschmitzt interpretierte Werbung für die ältere Generation bewegten die Gemüter des Publikums. Der Kinderchor sang „Pippi Langstrumpf“, ein „irisches Segenslied“ und der Jugendchor huldigte „Mamma mia“ und „For a thousand years“ – stimmungsgewaltig und in gut verständlichem Englisch, wie auch der PlusChor, der mit Yesterday (Beatles) und Leningrad (B. Joel) zwei Titel vortrug. Als Solistin sang Miriam Römmelt mit Bravour eine heitere klassische

Opernarie, Lukas Pagan spielte zwei Stücke auf dem Kontrabass und Daniela Jouini-Kröner ließ ihre Flöte klingen. 40 Jahre einen Chor zu leiten ist schon eine Besonderheit! Das betonte in seiner Laudatio Wolfgang Schön, der Vorsitzende des SKB, der auch Glückwünsche und anerkennende Urkunden überbrachte. Zeitgleich mit dem Zuzug nach Bischberg ging die musikalische Leitung des Gesangsvereins Frohsinn an die Familie Mehling über. Seit 1985 leitet Ulrike Mehling die Chöre mit fachlicher Kompetenz und höchstem Engagement. Ihr ausgeprägter stimmbildnerischer Impetus prägt ihre gesamte chorpädagogische Arbeit. Die tatkräftig fördernde Unterstützung durch die Vorstandschaft des Vereins ist gegeben: der neue Chorleiter der Erwachsenenchöre kann gut starten! Danke Ulli!

/Daniela Jouini-Kröner/



Foto: Bernd Kolb

Ehrung für 40 Jahre Chorleitung.

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Große Gefühle und Gänsehautmomente bei der Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf

Die Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf lud ein zu einer Sonntagsmatinee in den Festsaal des Jagdschlusses Bad Rodach. Das ließen sich über hundert Gäste nicht entgehen und lauschten den facettenreichen Darbietungen, die allesamt das Motto des Vormittags spiegelten: Eifersucht, Liebe, Leidenschaft... Emotionen pur – ein musikalischer Streifzug durch die Musik vieler Jahrhunderte. Die Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf mit ihrem Gemischten Chor, dem Frauenchor und den „SoNetten“ unter der souveränen Leitung von Elvira Löwel und der einfühlsamen Klavierbegleitung von Markus Ewald spannten den emotionalen Liederbogen vom 16. Jhd. (An hellen Tagen/Giovanni Gastoldi) bis in die Gegenwart (Cover me in Sunshine/Pink). Alle Lieder verband das Einfachste und das Schwierigste des Lebens: Große Gefühle, wie Verlangen, Sehnsucht, Herzschmerz... Mit dem Lied „Now is the month of maying“ brachten die SoNetten Frühlingsgefühle in den Festsaal. Mit dem Terzett der Knaben aus Mozarts Zauberflöte „Bald prangt den Morgen zu verkünden“ wurde deutlich, dass das Auf und Ab der Liebe oftmals Unterstützung benötigt... Der Frauenchor der Liedertafel präsentierte Lieder von den Flying Pickets und Eric Clapton. Mit „Zwei kleine Italiener“ aus den 60er Jahren und „Marina“ wurden nicht

nur Evergreens dargeboten, sie zeigten auch die Gültigkeit universeller Gefühlswelten. Gänsehautmomente pur gab es beim Soloauftritt von Brigitta Puhr mit der Ballade „All of me“ von John Legend – eine magische, emotionale Karussellfahrt eines Verliebten. Aber nicht nur singen konnte sie – ebenso erfrischend und humorvoll moderierte Frau Puhr durch den musikalischen Vormittag. Besondere Anerkennung wurde im Laufe des Vormittags noch zwei Sängerinnen des Chores zuteil: Ruth Rottmann singt bereits 70 Jahre bei der Liedertafel und Sigrid Zehner 60 Jahre. Da dies bemerkenswerte Zeiten sind, einem Verein die Treue zu halten, wurde beiden, stellvertretend für weitere Jubilare in diesem Jahr, an diesem Tag eine besondere Ehre erwiesen.

/Regine Blümig/



Foto: Pia Hempling

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchehrenbach, Brunnengasse 3
michael.knoerlein@t-online.de
[www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de]

Zwei Leben für den Chorgesang: Ehrung für das Ehepaar Meier



Am 10. Juli wurde das Ehepaar Emilie und Manfred Meier aus Hesnorf für seinen Jahrzehnte langen Einsatz für die Chormusik mit dem Ehrenzeichen des Landkreises Erlangen – Höchststadt ausgezeichnet. Wie Landrat Alexander Tritthart in seiner Rede hervorhob, ist diese selten vergebene Auszeichnung auf einstimmigen Beschluss des Kreistages verliehen worden.

Der Aufbau des Heßdorfer Singkreises zu einem außergewöhnlich großen und erfolgreichen Chor seien dem Ehepaar Meier stets ein Anliegen gewesen, ebenso wie auch viele andere Felder des musikalischen Engagements, z.B. auf kompositorischem Gebiet sowie in den verschiedenen Ebenen des Fränkischen Sängerbundes, führte Tritthart aus. Für den Fränkischen Sängerbund betonte Präsident Prof. Dr. Friedhelm Brusniak die Vorbildhaftigkeit des Wirkens der Geehrten in seinem Grußwort und überbrachte gemeinsam mit Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink die herzlichen Glückwünsche des Chorverbandes.

Gruppenkonzert: Geistliches Konzert „Laudato si“

Im Rahmen des geistlichen Konzerts „Laudato si“ vermochten es sieben Chöre bzw. Chorgemeinschaften der Sängergruppe Ebermannstadt, das Publikum in der voll besetzten Stadtpfarrkirche Ebermannstadt zu beeindrucken und zu begeistern. Die Chorgemeinschaft Weilersbach eröffnete das Konzert mit Silchers Hymnus „Jauchzet dem Herrn“, der von den Sängerinnen und Sängern gewohnt gekonnt vorgetragen wurde. Die Vorträge des Gesangsvereins Egloffstein zeichneten sich durch eine bemerkenswerte Bandbreite aus, die von ABBAs „I have a Dream“ bis hin zu „Ich bete an die Macht der Liebe“ reichte. Der Männerchor Heiligenstadt beschloss seine gefühlvollen Vorträge mit dem Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirt“. Die Chorgemeinschaft Hohenpözl-Burggrub schloss ihre Vorträge mit dem „Vater unser“ von Hanne Haller ab. Die Chorsätze „Jubilate Jazz-Motette“ und „Trag mi, Wind“ wurden mit besonderer Leichtigkeit und Temperament vorgetragen und stießen auf besondere Zustimmung. Die Chorgemeinschaft Oberland konnte insbesondere mit den Männerchorstimmen bei „Frieden“ von Gotthilf Fischer und dem Lied „The Rose“ überzeugen. Die Mixed Generation des Musik- und Gesangsvereins Ebermannstadt begeisterte das Publikum mit „Heast as net“ von Hubert von Goisern, „Spirit of the living god“ und „Ich seh dich“.

Den Abschluss bildete das Lied „Shine your light“, bei dem alle Chöre und Besucher zum fröhlichen Mitsingen angeregt wurden. Das Konzert demonstrierte eindrucksvoll die musikalische Bandbreite und die Begeisterung innerhalb der Chöre. Die Gesamtleitung des von Winfried Reichold mustergültig organisierten Konzerts lag bei der Gruppenchorleiterin Kerstin Horz, die sich mit der Qualität der Chöre außerordentlich zufrieden zeigte.

/Franz Josef Kraus/



Sängerkreis Fürth

Frank Schneider, 97215 Weigenheim, Obstgartenweg 3
frank.schneider@saengerkreis-fuerth.de
www.saengerkreis-fuerth.de

Beim Deutschen Chorfest hinter den Kulissen

Ralf Schuband, Keis-Chorleiter im Sängerkreis Fürth, hatte beim *Deutschen Chorfest* in Nürnberg die Spielstättenleitung im ORPHEUM. Das gesamte Team hatte, dank der professionellen Vorbereitung vom DCV, viel Verantwortung, viel Spaß und jeden Tag einen vollen Saal. Auf dem Bild von links nach rechts: Tontechniker: Markus Goppelt, Künstlerbetreuung: Ali Manshadi, Anita Seiz-Ettner, Stefan Pressmann und Spielstättenleitung Ralf Schuband. Im ORPHEUM traten insgesamt 30 Chöre auf.



Foto: Sabine Schuband

Sängerkreis Hersbruck

Kerstin Rösel, Hersbrucker Str. 19, 91236 Alfeld
gerd-kerstin.roesel@t-online.de

Muttertag im Schwaiger Schloss. Von Frühling, Mai und der Liebe – die „First Ladies“ verzaubern

Am Sonntag, den 11. Mai, wurde das Schwaiger Schloss zur Bühne eines musikalischen Muttertagsgeschenks der besonderen Art. Die Chorgemeinschaft Schwaig hatte zum Konzert geladen und der Frauenchor „First Ladies“ unter der Leitung von Susanne Wittekind begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm voller Gefühl, Nostalgie und stilistischer Vielfalt. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlicher Luft sorgten die Sängerinnen bereits im ersten Teil für Frühlingsstimmung. Mit bekannten Volksliedern wie „Komm lieber Mai“, „Der Winter ist vergangen“ und „Geh aus, mein Herz“ schufen sie eine blühende Atmosphäre, die in den für Frauenchor arrangierte Werken „Gruß“, „Abendlied“ und „Maiglöckchen“ von Felix Mendelssohn ihren romantischen Höhepunkt fand. Susanne Wittekind führte das Publikum, das den Schlosssaal bis zum letzten Platz gefüllt hatte, mit humorvollen Texten und gefühlvollen Gedichten durch diesen deutschsprachigen Programmteil. Nach der Pause zeigte sich der Chor dann wandlungsfähig: Eingeleitet vom mitreißenden Gospel-

Song „Rock my Soul“ stand der zweite Teil ganz im Zeichen englischsprachiger Musik aus Soul, Jazz, Musical und Pop. Stücke wie George Gershwins „The Man I love“, Andrew Lloyd Webbers „Love Changes Everything“ und „Brigde over Troubled Water“ von Simon & Garfunkel sorgten für Gänsehautmomente. Den fulminanten Abschluss bildete „My Way“, eindrucksvoll und emotional für Frauenstimmen interpretiert. Das Publikum spendete langanhaltenden Applaus und ließ den Chor erst nach der dritten Zugabe von der Bühne. Passenderweise mit „Thank You for the Music“ von Abba verabschiedeten sich die „First Ladies“ und hinterließen ein sichtlich berührtes Publikum.



Die „First Ladies“ erfreuten zum Muttertag im Schwaiger Schloss

Gruppensingen der Sängerguppe Hammerbachtal. Tolle Auftaktveranstaltung in der generalsanierten Turnhalle Reichenschwand

Sieben Chöre der Sängerguppe Hammerbachtal trafen sich zum Gruppensingen in der Turnhalle in Reichenschwand und nahmen ihr Publikum mit auf die musikalische Reise – von San Bernadino zu den Glocken von Rom, vom Andalusischen Traum zur Sehnsucht nach New York. Als Beförderungsmittel wurde „Hoch auf dem gelben Wagen“ angeboten, oder auch das „Banana Boat“.



Der gastgebende Chor beim Vortrag unter der Leitung von Karola Klinger-Summerer

Peter Weller, Vorsitzender der Sängervereinigung Reichenschwand, begrüßte Sänger, Musikanten und Zuhörer in der neu sanierten Turnhalle. „Endlich wieder Gruppensingen“, freute er sich, dass man die Tradition endlich wiederaufleben lasse. Als mitwirkende Chöre waren neben der Sängervereinigung Reichenschwand

der Gesangverein Sängerkreis Breitenbrunn, der Gesangverein Sängerkreis Egensbach, der MGv Liederkrantz Engelthal, der MGv Henfenfeld, der MGv Liederkrantz Küche und der MGv Harmonie Offenhausen vertreten. Alle Chöre hatten zwei Auftritte, bei denen sie jeweils zwei Stücke präsentierten. Es zeigte sich dabei die wunderbare Vielfaltigkeit des Chorgesangs mit lauten und auch eher leisen Tönen. Besungen wurde die Wanderlust, das Fern- genauso wie das Heimweh, die schöne Maien- ebenso wie die herrliche Jugendzeit, der köstliche „Saft der Reben“ und natürlich die Liebe – die Liebe im Allgemeinen, zur Heimat, zu Gott und den Menschen, denn Musik verbindet. Fritz Keilholz, Vorsitzender der Sängerguppe Hammerbachtal, bedankte sich in seinem Grußwort für die tollen Auftritte und Beiträge. Auch Bürgermeister Manfred Schmidt freute sich über den gelungenen musikalischen Abend. Er bildete gleichzeitig einen Auftakt für das Jubiläumsjahr der Gemeinde Reichenschwand, das seinen 800. Geburtstag mit vielen verschiedenen Veranstaltungen in diesem Jahr feiert. Den Abschluss des gelungenen Abends sollte ein gemeinsames Lied von Chören und Publikum bilden.

/Monika Gniffke/

Best of Serenade unter den Linden. Gelungenes Open-Air-Konzert in der Kulisse des Naturdenkmales „Vier Linden“ in Alfeld

Seit 2017 kann der Gesangverein 1852 Alfeld ununterbrochen zur Serenade unter den Linden einladen ohne wetterbedingt ausweichen zu müssen. Bei herrlichem Wetter konnte Vorsitzender Andreas Waigel quasi zur „Sommernacht in den Bergen“, wie eingangs vom Männerchor besungen, begrüßen. Unter den Gästen waren neben den teilnehmenden Chören des Männerchores Ehenfeld, der CHORIféen Lindelburg und des Liederkrantz Alfeld auch zwei ehemalige Chorleiterinnen des Gesangverein 1852 Alfeld: Melanie Imhof und Susanne Pflaumer sowie der Vorsitzende des Sängerkreises Hersbruck, Heinrich Bodendörfer. Die vorbereiteten Bierzeltgarnituren reichten nicht aus, um die Vielzahl der Gäste aufzunehmen. Der Männerchor Ehenfeld hatte das Beste aus der Oberpfalz mitgebracht. „Heut ist heut“, „Süße Trauben“, „Glück auf“ und „Grad aus dem Wirtshaus“ erfreuten die Zuhörer.



Der Gastgeber beim Auftritt unter den Vier Linden, Foto: Kerstin Rösel

Die Vielfalt des Gastgebers zeigte sich in den Vorträgen der verschiedenen Chöre: Männerchor, Frauenchor, Kinderchorprojekt und Gemischter Chor trugen jeweils ihren Teil zum äußerst gelungenen Programm bei.

Der Kinderchor erfreute so beispielsweise mit „Lieder“, gefolgt vom Männerchor, der nach „New York, New York“ einlud. Der Frauenchor war überzeugt, dass „Für Frauen ist das kein Problem“ ist. Auch die CHORIféen aus Lindelburg mit ihrer Chorleiterin Susanne Wittekind begeisterten das Publikum. Sie hatten bekannte Lieder wie „Super Trouper“, die von Abba bekannt sind, im Gepäck. Abgerundet wurden ihre Beiträge mit „Für mich soll's rote Rosen regnen“. Die Rosen besang auch der Gesangverein Liederkrantz Alfeld mit „Rot sind die Rosen“ mit Aushilfs-Chorleiterin Karin Lehnerer. Einen äußerst gelungenen Abschluss bereitete der Gastgeber mit seinem gemischten Chor und „Can't help falling in Love“ nach Roger Emerson.

/Kerstin Rösel/

Sängerkreis Nürnberg

Linda Peter (kommissarisch),
peter.saengerkreis-nuernberg@web.de

Sonoris Vokalensemble triumphiert beim Deutschen Chorfest 2025. Fünf Auftritte und mehrere Preise für den neuen Kammerchor Nürnbergs

Das erst im Januar 2024 gegründete Sonoris Vokalensemble e.V. aus Nürnberg hat beim diesjährigen *Deutschen Chorfest* in seiner Heimatstadt einen beeindruckenden Erfolg erzielt. Unter der Leitung von Andreas Fulda gewann der semiprofessionelle Kammerchor in der oberen von zwei Leistungsstufen je einen 1. Preis in den Wettbewerbskategorien „Romantik geistlich“ und „Zeitenössisch“. Als besonderes Highlight wurde das Ensemble mit einem Sonderpreis des Deutschlandfunks Kultur für den „besten Chor unplugged“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit einer professionellen Rundfunkproduktion verbunden. Juryvorsitzender Reiner Schuhenn begründet die Entscheidung gegenüber dem Deutschlandfunk Kultur wie folgt: Das Ensemble werde den technischen Herausforderungen und dem inneren Affekt der Werke in bemerkenswerter Weise gerecht. Bei den Wettbewerbskonzerten am 31. Mai 2025 in der Friedenskirche und der Ludwigkirche präsentierte das Ensemble anspruchsvolle Programme mit Werken von selten gehörten Spätromantikern wie Hans Koessler und Hans Fährmann, sowie Chorliteratur der Gegenwart von Bernd Franke, Bernhard Zink, William Hawley und Jake Runestad.



Sonoris im Wettbewerbskonzert in der Friedenskirche

Foto: A. Gebauer

Ein besonderer Hörgenuss war die Uraufführung des Volksliedsatzes „Es waren zwei KönigsKinder“ in der Bearbeitung von Dominik J. Dieterle. Die Ergebnisse wurden am 1. Juni 2025 auf dem Hauptmarkt von Nürnberg bekannt gegeben. Im Anschluss präsentierte der Chor Teile des Wettbewerbsprogramms in der Katharinenruine und beim sehr gelungenen Chorfest-Ausklang des Sängerkreises Nürnberg. Begonnen hatte das Wochenende für den Chor schon am Freitagvormittag mit einem Auftritt im Aufsesssaal des Germanischen Nationalmuseums vor prominentem Publikum. Mit seiner stilistischen Bandbreite, hoher Klangpräzision und emotionaler Tiefe hat sich das Sonoris Vokalensemble in kürzester Zeit als neue Stimme in der deutschen Chorszene etabliert. Weitere Informationen zu Konzertterminen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der offiziellen Website des Ensembles: <https://sonorisvokalensemble.de>

/Ines Holland-Moritz/

Choraktion – 80 Jahre Kriegsende. Chöre aus Nürnberg und Umgebung setzen ein Zeichen gegen Krieg und rechtes Gedankengut

Stille! Hunderte Menschen stehen schweigend beieinander, ihre Blicke richten sich auf eine weiß gekleidete Frau, die auf einem Podest über der Menge steht. Es beginnt ein gemeinsames Gedenken in der Straße der Menschenrechte in Nürnberg an 80 Jahre Kriegsende und Befreiung vom Faschismus. Dann ertönt ein von zahllosen Choristen angestimmter Summton, der sich wie eine Decke über und zwischen die Menschen legt. Harmonien entstehen und aus diesen bildet sich das Lied „Sag mir, wo die Blumen sind“ aus weit über 400 Kehlen. Der Anstoß zu dieser Aktion kam vom Fränkischen Sängerbund und wurde vom Chor „Auftakt“ aufgegriffen. Von dessen Chorleiter Johannes Reichert stammt die Idee, diesen Klassiker der Friedensbewegung für das Gedenken neu setzen zu lassen. Katharina Schmerer, die weiß gekleidete Dirigentin, schuf einen vierstimmigen Chorsatz, den mehr als 30 Chöre aus Nürnberg und der Region einstudierten. Die Chöre folgten dem Aufruf von „Auftakt“, zu dem 80. Jahrestag des Kriegsendes gemeinsam ein musikalisches Zeichen gegen erneut aufkommenden Rechtsradikalismus und rassistisches Denken zu setzen. Diese kurze, etwa 20-minütige Aktion war sehr eindrucksvoll durch die Menge der Teilnehmenden und den gemeinsamen Klang. Dank der gestalterischen Ideen des künstlerischen Leiters Johannes Reichert wirkte sie in ihrer Klarheit und Reduktion besonders berührend. Still löste sich die Veranstaltung wieder auf, in Gedenken und Gedanken folgten Choristen und Publikum den Bannern „Nie wieder ist jetzt!“ Könnte das der Auftakt für weitere kraftvolle gemeinschaftliche Chor-Aktionen gewesen sein?

/Birgit Besold/



Gedenken in der Straße der Menschenrechte

Sängerkreis Schwabach
Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8
christa.riehn@t-online.de

Musikalische Geburtstagsfeier. Wendelsteins „Liederkranz“ von 1860 feierte 165.Geburtstag

Der Saal im Martin-Luther-Haus war bestens vorbereitet mit eingedeckten Tischen und die Zuhörer kamen zahlreich. Mit dem aktuellen Konzert „Wir feiern 165 Jahre“ beging der „Liederkranz“ Geburtstag. Der musikalische Willkommensgruß des Chores unter der Leitung von Ruth Volpert war der moderne Klassiker „Lollipop“. Vorsitzende Rita Schwarzfärber begrüßte danach die Zuhörer. Sie stellte das Konzert als Musikveranstaltung in neuem Rahmen vor – als Jubiläumskonzert eines Vereins mit 165jähriger Geschichte. Der Chor gab den guten Rat „Rote Lippen soll man küssen“ und lud mit dem bekannten Ohrwurm von Udo Jürgens in die kleine Taverne zum „Griechischen Wein“ ein. Für Verliebte gab es zudem die Empfehlung öfter mal „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ zu sagen und mit dem Titel „Danny Boy“ leitete der Chor zum ersten der beiden gemeinsamen Liedblöcke des Konzerts mit dem Publikum über. Hier ließen sich die Zuhörer schnell und gern zum Mitsingen begeistern wie bei „Yesterday“ und „Die Gedanken sind frei“. Die zweite Konzerthälfte eröffneten die „Schallküren“ mit „I have a Dream“ und „Mamma mia“ und begeisterten mit dem Titel „Hefe“. Zugleich gab es beim Konzert einen besonderen Moment für den Chor wie für Chorleiterin Ruth Volpert. Die Vorsitzende gab hier bekannt, dass dieses Konzert für die beliebte Chorleiterin auch ihr letztes Konzert beim „Liederkranz“ war. Der Abschied von „ihrem Liederkranz-Chor“ fiel ihr merkbar schwer. Ein kleiner Dank war ein Soloauftritt von ihr mit dem Stück „Ich lade gern mir Gäste ein“ aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß. Das Finale leitete der Chor mit „You raise me up“ ein und lud das Publikum zur Tauchfahrt mit dem „Yellow Submarine“ ein. „Barbara Ann“ mit Christa Stahl-Lang als Solistin war ein flotter Konzertabschluss, aber erst nach „Irish Blessing“ und „Schön war die Zeit“ wurde der Chor von der Bühne entlassen. In ihrem Schlusswort dankte Ruth Volpert dem Chor und dem Verein für zehn wunderbare musikalische Jahre, sie nehme viele schöne Erinnerungen mit.

/Jörg Ruthrof/



Es gab Liederböcke des Chores und der „Schallküren“ und gemeinsame Lieder mit dem Publikum im Saal

Zauberhafte Klänge des Frühlings. Chorgemeinschaft Katzwang gab Konzert in der Wehrkirche mit Arien und Gedichten

17 Sängerinnen der Chorgemeinschaft Katzwang boten bei ihrem Frühlingskonzert in der örtlichen Wehrkirche einen bunten Reigen aus Liedern, Arien und Gedichten dar. Mittlerweile ist die Gemeinschaft kein großer Chor mehr, doch die Begeisterung, mit der die Aktiven zu Werke gingen, zog die Gäste in den Bann. Los ging es mit „Viva la musica“ von Ilze Arne. Anni Hierl, die Vorsitzende hatte nicht zu viel versprochen: inzwischen vom gemischten zum reinen Frauenchor gewandelt, bot der dem Publikum unter der Leitung von Chorleiterin Monika Teepe ein buntes Potpourri an Liedern und Gedichten, darunter das Mozart-Frühlingslied „Komm lieber Mai und mache“, Bartoldys „Ich wollt‘, meine Liebe ergösse sich“ oder „Die Meere“ und das Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“ von Johannes Brahms. Außerdem intonierte der Chor „Sanctus“ von Bobbi Fischer und „From A Distance“ von Julie Gold mit dem Refrain „[...] Und ich höre die Stimme von Hoffnung, von Frieden“. Wenn es so einfach wäre. Die Sopranistin Monika Teepe, Trägerin des Nürnberger Kulturförderpreises 1997 und des Wolfram-von-Eschenbach-Förderpreises 2004, besitzt eine besondere Affinität zu Kammermusik und Lied. Ihr Repertoire von etwa 2000 Liedern reicht von der Renaissance bis zur Avantgarde. Von ihr waren „Geheimnis“ und „Alte Liebe“ von Candidus sowie „Wie Melodien zieht es“ von Grothe, „Der Gärtner“ von Wolf und „Bedeckt mit Blumen“ von Mörike zu hören, die gut in das Frühlingsthema passten. Begleitet wurde Teepe von Eva Herrmann und der Koloratursopranistin Esther-Sophia Kantor. Das gefühlvolle „Blumenduett“ aus der Oper „Lakmé“ von Léo Delibes ging mit ganz viel Feingefühl im Kirchenraum so richtig unter die Haut. Esther-Sophia Kantor studierte Gesang und „Singen mit Kindern“. Ihre hohe, klare Stimme verlieh dem Solo „Nun beut die Flur“ aus Josef Haydns „Schöpfung“ starken Ausdruck. Zum Schluss kam dann nochmals der Chor mit „Cantate Brasilia“ von Roger Emerson zur Geltung. „Es war ein schönes Erlebnis, das uns alle näher zusammengebracht hat“, sagte eine Besucherin.

/Reinhold Schaufler/



Frühlingskonzert der Chorgemeinschaft in der Katzwanger Wehrkirche

Jubiläum im Luna-Kino: 195 Jahre Liedertafel Schwabach-Forstthof

Frisch, beschwingt und jung geblieben präsentierte sich die im Jahre 1830 gegründete Liedertafel Schwabach-Forstthof als ältester Schwabacher Chor. Grund genug, dies als Matinee im Luna-Theater, welches das älteste Kino Bayerns und in Schwabach ansässig ist, zu feiern. Geehrt wurden die Sängerinnen und Sänger nicht allein durch den großen Beifall des Publikums für ihre musikalischen

Beiträge, sondern ebenso durch die herzlichen Grußworte verschiedener Ehrengäste. Im Mittelpunkt stand die Liedertafel Schwabach-Forstthof, begleitet von ihrem Chorleiter Vladimir Kowalenko am Klavier. Schwungvoll folgte der Auftakt des Songs, „Heute hier, morgen dort“. Weich im Klang folgte sodann Nenas Ballade „Wunder gescheh'n“. Eingestimmt wurde das Publikum vor jeden Beitrag durch die individuellen Moderationen einzelner Chormitglieder. So wusste man, dass mit dem angestimmten Klassiker Kriminaltango mit viel Freude vorgetragen wurde. Genau wie der Grand-Prix-Erfolg von Katja Ebstein – „Wunder gibt es immer wieder“. Für die feine Gitarrenbegleitung dazu sorgte Tim Schmidt. Durch ein sauberes, einheitliches Klangbild zeichnete sich der Chor bei „The Lion sleeps tonight“ aus, gefolgt von Udo Jürgens legendären, rhythmischen Song „Griechischer Wein“. Dynamisch in der Ausgestaltung zeigte sich der Chor beim Lieblingssong von englischen Fußball-Fans „Sweet Caroline“. Abgerundet wurde der moderne Programmreigen mit den Lieblingsliedern aller Chormitglieder, die kraftvoll „We are the world“ und liebevoll „Ein Stern, der deinen Namen trägt“, präsentierten. Die 1. Vorsitzende, Frau Rosy Stengel, unterstrich vor allem, dass Singen verbinde, und dass sie stolz auf ihren Verein sei. Das Konzert wurde durch das Akkordeon-Ensemble der Musikschule Weißenburg unter der Leitung und Mitwirkung von Vladimir Kowalenko ergänzt. Die Liedertafel beendete ihr gelungenes Jubiläumskonzert mit dem bekannten „Abschiedslied“ von Hubert von Goisern. Der Chor freut sich jetzt schon, im Jahre 2030 viele Gäste zum 200-Jährigen Bestehen begrüßen zu dürfen.

/Ursula Kaiser-Biburger/



In der historischen Kulisse des ältesten Kinos in Bayern präsentiert die Liedertafel Schwabach-Forstthof ihr Konzert

Chorvielfalt auf Burg Wernfels

Im Festsaal der Burg Wernfels veranstaltete der „Gesangverein Eintracht Wernfels e. V.“ sein inzwischen zur Tradition gewordenes Frühlingskonzert. Im voll besetzten Saal lauschte ein begeistertes Publikum einem bunten Reigen aus Klängen und Melodien. Neben den drei Ensembles des Wernfelser Gesangvereins traten als Gastchöre die Chorgemeinschaft „MGV Moosbach“ mit dem Männerchor des „GV Neunstetten“ unter der Leitung von Reiner Link sowie der „Heartchor“ aus Nürnberg auf. Ein stimmgewaltiger Männerchor der Moosbacher und Neunstettener Sänger unterhielt mit Klassikern wie „Ich wollte nie erwachsen sein“ von Peter Maffay, „Seemann“ von Werner Scharfenberg, „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens sowie dem schwungvollen „Feierabend“ aus der Feder von Ralph Siegel. Am Klavier begleitete Eva Grillenberger. Der „Heartchor“ unter der Leitung von Martin Dechet, ein noch junger Frauenchor, begeisterte das Publikum auf Anhieb.

Erstmalig präsentierten sie ihr Talent vor so großem Publikum. Ge-
konnt sangen sie Werke wie „Don't speak“ von Erik & Gwen Stefani,
den Kanon „Will you be there“ von Michael Jackson und „Sealed
with a kiss“ und ernteten viel Beifall. Gemeinsam mit dem „Heart-
chor“ sang der Wernfeler Frauenchor den Klassiker „Only you“. Zusammen mit dem gemischten Chor aus Wernfels erklang mit „Healing Light“ eine neuzeitliche Komposition von Karl Jenkins. Der Wernfeler Männerchor gab „Und wenn's an scheina Summa gibt“ und „Wohin mit der Freud“ zum Besten. Der Frauenchor überzeugte mit „You'll be in my heart“ aus dem König der Löwen und „Tage wie diese“ von den Toten Hosen. Der Gesamtchor aus Wernfels rundete das Konzert mit „An den Ufern der Nacht“, „Heute hier, morgen dort“ von Hannes Wader und dem sehr anspruchsvollem Lied „You raise me up“ ab. Evamaria Scheidel begleitete die Wernfeler Sängerinnen und Sänger professionell am Klavier.

Mit Michael Jackson's „We are the world“ endeten ein wunderbares Konzert, bei dem die riesige Vielfalt des Chorgesangs präsentiert wurde.

/Hildegard Jekal/



Chor des Gesangsvereins Eintracht Wernfels mit dem Heartchor,

Sängerkreis Schweinfurt

**Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen,
0151 15557406
c.ahlers@kanzlei-kissingen.de, (www.saengerkreis-sw.de)**

20 Jahre Kreischor d'accord

Im Januar 2004 rief der damalige Kreischorleiter des Sängerkreises Schweinfurt, Albin Freibott, den Chor „d'accord“ ins Leben. Sein Ziel war es, interessierte Sängerinnen und Sänger für das Ensemble zu gewinnen, das einen Querschnitt abbilden soll aus dem gesamten Einzugsbereich des Sängerkreises, der sich ja von Mellrichstadt im Norden bis hinunter an die Mainschleife erstreckt. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von „d'accord“ stellt der Kreischor in diesem Jahr in einigen Konzerten einen Auszug aus dem Repertoire vor, das in den letzten 20 Jahren erarbeitet wurde. Den Auftakt machte am Wochenende ein Konzert mit geistlichen Werken in der Pfarrkirche Alitzheim. Kreischorleiter Bernhard Oberländer hatte ein abwechslungsreiches Programm von Stücken aus der Barockzeit bis zur Moderne ausgewählt. Der aus der Rhön stammende Valentin Rathgeber, Bach und Mozart deckten den Bereich der Klassik ab, Karl Mays(!) „Ave-Maria“ die Romantik. Auszüge aus den deutschen Messen von Winfried Grünwald und des Chorleiters Bernhard Oberländer repräsentierten die klassi-

sche Kirchenmusik, Dudley Buck („Evening Hymn“) und zwei ganz neue Lieder von Katherine Wright fanden den Weg aus den USA zu uns, aus Afrika „Mwimbieni Bwana“ und die Zugabe „Masithi Amen“. Selbstverständlich durften auch einige traditionelle Spirituals nicht fehlen, wobei vor allem das interessante Arrangement von Jeremy Rawson zu erwähnen ist, in dem er gleich fünf Spirituals ineinander verwoben hat. Christopher Kuhn sorgte mit zwei Orgelstücken zwischendurch für Abwechslung, unterstützte den Chor bei einigen Stücken an der Orgel und begleitete Oberländers Solo-Vortrag des „You Raise Me Up“ auf dem Keyboard. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres fand dann am 29. März in der Robert-Seemann-Halle in Sömmersdorf das Abschlusskonzert, als weltlicher Teil, statt. In der ersten Hälfte wurden Stücke aus dem Repertoire des Chores gesungen wie Anne Marieken und das „Kleine Veilchen“ von Karl Haus; Autumn leaves v. Joseph Kosma und Insalata Italiana von Genée. Außerdem Auszüge aus dem Liederzyklus „Liebesfrühling“ von Bernhard Oberländer, der dabei Rückert-Gedichte vertont hat. Vom Chorgründer Albin Freibott folgten dann die „Jazzonata for C.“, „Come On And Smile“, die „Bayerische Polka“ (Vokalise) „Klim op die wa“ (Africaans) und „Swing-e-di-du“. Das America-Medley in der Bearbeitung vom Chorleiter bildete den Abschluss des ersten Teils. Der zweite Teil stand ganz unter dem Titel „Jekyll & Hyde“ von Frank Wildhorn mit den Solistinnen Maria Beuerlein als Lucy Harris, Franziska Heck als Lisa Danvers und Nellie; Bernhard Oberländer sang die Rollen von Henry Jekyll und Edward Hyde Langanhaltender Beifall und zahlreiche Komplimente belohnten das Ensemble für den gelungenen Auftritt.

/Wolfgang Sittler/



Gründungsmitglieder v. li. Bernhard Oberländer (Stimmbildung und jetzt Chorleiter), Margarete Fuchs, Heike Bauer (Moderation), Gabriela Thriphan, Ingrid Thoma, Brunhilde Wolf-Jüttner, Detlev Thriphan, Wolfgang Sittler, Maria Braun. Es fehlen: Margot Freidel, Irmi Haag, Irene Krätzig und Brigitte Vogt.

Chorfest, Zelter-Plakette und Doppeljubiläum. Neues aus dem Sängerkreis Schweinfurt

Einen gelungenen Auftritt am Katharinenkloster hatte d'accord, der Projektchor des SK Schweinfurt, beim *Deutschen Chorfest* in Nürnberg. Am dritten Veranstaltungstag sang der Chor, verstärkt mit Chorsängern aus dem gesamten SK, Auszüge aus verschiedenen Musicals. Die Zuhörer spendeten den von Kreischorleiter Bernhard Oberländer dirigierten Kreischor verdienten Applaus.

In Anwesenheit von FSB-Präsident Prof. Dr. Brusniak erhielt der GV Frohsinn 1925 Fuchsstadt (SG Bad Kissingen) die Zelter-Plakette verliehen, die höchste deutsche Auszeichnung für Laienchöre. Der

zentrale Festakt des Freistaates fand im Kallmann-Museum in Ismaning statt. Die Auszeichnung übernahm MdL Kunstminister Markus Blume. Dieses Jahr erhielten insgesamt vier Gesangsvereine aus Bayern die Plakette, darunter mit dem GV 1925 Neunstetten (SG Ansbach) ein weiterer Chor aus dem FSB.



Die Vorsitzende des GV Fuchsstadt (3. von links) präsentiert die Zelter-Plakette

Zu einem Doppeljubiläum lud der MGV 1890 Westheim (SG Bad Kissingen) ein. Gefeierte wurden 135 Jahre MGV und 50 Jahre Frauenchor. Den Jubiläumsverein zeichnet eine außergewöhnliche Vielfalt von Chorgruppen und Ensembles aus. Neben dem Frauenchor, gibt es einen Kinder- sowie einen Jugendchor, einen jungen Chor und einen Projektchor sowie eine Garde- und Showtanzgruppe. Die Ehrungen an die Aktiven und Chorleiter nahm bei hochsommerlichen Temperaturen der Kreisvorsitzende Wolfgang Sittler zusammen mit dem Gruppenvorsitzenden Carsten Ahlers vor.

/Carsten Ahlers/



Ehrungen an den MGV Westheim nahmen Wolfgang Sittler und Carsten Ahlers vor

**CHOR
JUGEND**
IM FRÄNKISCHEN
SÄNGERBUND

CHORJUGEND

im Fränkischen Sängerbund
Kontakt: jugend.intakt@gmail.com

**Veränderung – immer wieder!
...und jetzt ganz konkret.**

SAVE THE DATE

Am 14. September trifft sich die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund von 13 bis 17 Uhr zum nächsten Chorjugendtag – diesmal wieder ONLINE. Auf der Tagesordnung stehen auch Neuwahlen: Einige Ämter mussten aus der Jugendbeiratssitzung im März verschoben werden, weil nicht genügend Teilnehmende anwesend waren. Nutzt die vier Stunden, um den Vorstand der Chorjugend aktiv mitzugestalten! Die Gewählten vertreten Eure Interessen, bündeln Eure Ideen und sorgen dafür, dass unsere Stimme Gehör findet. Gleichzeitig setzen sie sich dafür ein, vor Ort spannende Chorerlebnisse und ein lebendiges Miteinander für Kinder und Jugendliche möglich zu machen.

Meine ganz persönliche Veränderung

Auch für mich persönlich ändert sich etwas: Ich stelle mich nicht erneut zur Wahl. Sicher wird der mir nachfolgende Mensch mit Lust, Freude und Engagement das Amt übernehmen und gemeinsam mit dem Chorjugend Team anstehende Projekte anpacken. Im Team ist weiterhin Platz für alle – besonders junge Menschen, die Verbandsarbeit kennenlernen wollen. Kommt einfach zur Sitzung oder meldet Euch vorher bei uns, wenn Ihr Lust habt, Euch für die nächsten Jahre zu engagieren. Man muss nicht für immer dabei bleiben!

Meine Worte zum Abschied

Heute nutze ich die Gelegenheit, mich zu verabschieden. In der Zusammenarbeit im Chorjugend Team habe ich eine agile Arbeitsweise, achtsamen Umgang mit persönlichen Kapazitätsgrenzen und großem Know-how in der Geschäftsstelle und bei den „alten Hasen“ kennen und schätzen gelernt. Unser Umgang war stets konstruktiv, locker, verständnisvoll und häufig mit einem Augenzwinkern. Wir haben gemeinsam daran gearbeitet, das Beste für unsere Chöre zu erreichen – und das zählt. Mein Dank gilt Euch allen: für Eure Ideen und ihre Umsetzung, für ehrliche Worte, klare Aussagen, konstruktive Kritik und Eure Bereitschaft, zusammenzuhalten – einfach für Euch, liebe Chorjugend! Lasst Euch nicht entmutigen! Ihr müsst nicht erst groß oder erfahren sein, um ernst genommen zu werden. Jede:r einzelne ist wichtig und wir brauchen besonders Euch, um die Verbandsstrukturen jung zu halten. Eure Stimme zählt – und Eure Anliegen brauchen Verbündete, die Euch unterstützen und verstehen. Kämpft für Eure Themen und gebt sie nicht auf.

Es war mir eine Freude, diese Rolle auszufüllen und mein Bestes zu geben. Ich wünsche Euch lebendige Weiterentwicklung, viele inspirierende Aktionen und herzerwärmende Momente im gemeinsamen Singen!
Eure Präsidentin Annedore Stein



Instagram



Homepage



Facebook



Alles auf
einen Blick



Chordates



IMPRESSUM

**Herausgeber, Verleger
und Anzeigenverwaltung**
Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo–Mi 9.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr
Do 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15 · 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das **Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes** in|takt erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

2.900 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die **Mitarbeit** in der in|takt ist ehrenamtlich.
Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717